

Elternzeit und Vertretungsmaterial

Beitrag von „solaler“ vom 8. Januar 2021 18:29

Hallo zusammen,

auch wenn ich schon ein wenig gesucht habe, habe ich kein Ergebnis gefunden zu meiner Frage, oder war nicht gründlich genug bei der Recherche. Daher hier meine Frage:

Meine Frau hat im Oktober unsere Tochter bekommen und ist seit dem in Elternzeit. Im Januar nehme ich jetzt Elternzeit, damit ich Zeit für unsere Familie habe. In meinem Antrag habe ich geschrieben, dass ich von jeglichen Arbeiten freigestellt werden möchte. Dieser Antrag ist so auch durchgegangen.

Heute hat mich meine eine Koordination angeschrieben, ob ich denn im Voraus mein Vertretungsmaterial fertig hätte, da die Schule in der Zeit keine Vertretungskraft einstellt.

Kann mir einer saegn, ob ich verpflichtet bin für die Zeit meiner Elternzeit das Material fertig zu machen? Ich meine die gemachten Aufgaben guckt ja in dem Sinne auch niemand nach...

Oder greift an sich der Passus aus meinem Antrag, dass ich von jeglicher Arbeit für die Zeit frei gestellt bin?

Danke für eure Antworten!

Beitrag von „Susannea“ vom 8. Januar 2021 18:36

Zitat von solaler

Heute hat mich meine eine Koordination angeschrieben, ob ich denn im Voraus mein Vertretungsmaterial fertig hätte, da die Schule in der Zeit keine Vertretungskraft einstellt.

Du hast Elternzeit ohne Teilzeit beantragt, also machst du in der Zeit genau gar nichts (kriegst ja auch gar kein Geld vom AG). WAs natürlich sien kann, dass man davon ausgeht, dass du gerade so wenig zu tun hast, dass du da vorher was machen kannst. Wenn nicht, würde ich das genau so mitteilen, dass du leider die max. Wochenarbeitszeit ohne Überstunden erreicht hast und daher keine Zusatzaufgaben machen kannst.

Das sie keine Vertretungskraft einstellen ist nicht dein Problem!

Beitrag von „yestoerty“ vom 8. Januar 2021 19:56

Also machen musst du nichts. Wir hatten aber schon Kollegen, gerade Vater die nur 1-2 Monate weg sind, die Material gestellt haben, damit sie später gut mit dem Stoff durch kommen. Wir hatten auch schon so Sachen, wo der Kurs dann 1 Quartal lang 4 statt 2 Stunden hatte und im 2. Quartal entfiel. (Natürlich wurden dann auch 4 Stunden angerechnet!)

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. Januar 2021 20:08

[Zitat von solaler](#)

...

Heute hat mich meine eine Koordination angeschrieben, ob ich denn im Voraus mein Vertretungsmaterial fertig hätte, da die Schule in der Zeit keine Vertretungskraft einstellt.

Musste erst lachen, aber nee, nicht witzig. Was ist denn "Hast du Mehrarbeit schon zusätzlich vorgeleistet, WEIL wir keine Vertretung für dich organisiert haben" für eine Kausalkette? Frech.

Beitrag von „Schmeili“ vom 8. Januar 2021 20:34

Unfassbar! Nein, du bist in deiner Elternzeit zu gar nichts verpflichtet!

Beitrag von „Websheriff“ vom 8. Januar 2021 20:59

Dürfen die dich in der Elternzeit überhaupt irgendwie dienstlich kontakten?

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 8. Januar 2021 21:14

Ich habe das noch nie gehört, dass jemand in reiner Elternzeit ohne Teilzeit arbeiten soll. Material bereitstellen ist auch arbeiten, denn es muss ja ausgewählt werden usw.. Wenn du das vor Antritt deiner Elternzeit noch machst, weil du möchtest, dass deine SuS mit genau dem Material arbeiten, ok, aber jetzt, wo du bereits in Elternzeit bist, ist das m. E. deren Problem. Du hast ein Recht auf Elternzeit und dass dann keine Vertretung da ist für so einen Fall, ist nicht deine Schuld und eigentlich auch nicht dein Problem.

Beitrag von „Schmeili“ vom 8. Januar 2021 21:39

Man stelle sich das in der nächsten Supermarkt Filiale vor

'Haben sie sich schon überlegt, zu welchen Zeiten sie dann (vielleicht nachts?) statt an der Kasse zu sitzen die Regale einräumen wollen? Wir finden leider keinen Ersatz. Wir bezahlen sie zwar nicht dafür, aber sie haben ja sicherlich Verständnis dafür, dass die Kunden weiter einkaufen wollen! '

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. Januar 2021 21:59

...Haben Sie die Patienten mit Februarterminen schon letztes Wochenende zu Hause besucht?

...Haben Sie die Brezeln schon vorgebacken?

...Haben Sie schon alle Elefanten im Voraus gefüttert?

Sie sind unentbehrlich, weil wir keinen Ersatz besorgen.

Edit: etwas ernsthafter, die Vorbereitung gehört zum Stundenkontingent der Woche, in der wir Unterricht halten. Sind ja für den Kollegen nur 26 o.ä. x45 min., weil Vor-/Nachbereitung dazu gehört.

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. Januar 2021 08:28

[Zitat von solaler](#)

da die Schule in der Zeit keine Vertretungskraft einstellt.

Da hat „die Schule“ wohl einen Fehler gemacht.

Beitrag von „Palim“ vom 9. Januar 2021 10:32

[Zitat von O. Meier](#)

Da hat „die Schule“ wohl einen Fehler gemacht.

Oder „die Landesschulbehörde“?

Vertretungen zu beantragen ist aufwändig, Vertretungsstellen genehmigt zu bekommen, noch schwieriger, und dann sind sie noch nicht besetzt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. Januar 2021 11:30

[Zitat von Palim](#)

Oder „die Landesschulbehörde“?

Whoever. Jedenfalls nicht die TE, der ich im Übrigen riete, die Anfrage der Koordination schon gar nicht zu beantworten. Die Diskussion kann man sich einfach sparen.

Beitrag von „Jule13“ vom 9. Januar 2021 12:07

Für diese ultrakurzen „Vätermonate“ bekommt meine Schule auch keine Vertretung. Das übernehmen in der Regel KollegInnen mit Überstunden.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 9. Januar 2021 12:41

[Zitat von Jule13](#)

Für diese ultrakurzen „Vätermonate“ bekommt meine Schule auch keine Vertretung. Das übernehmen in der Regel KollegInnen mit Überstunden.

Aber die kriegen sie wenigstens bezahlt und da gehört dann halt auch die Vorbereitung dazu.

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Januar 2021 12:55

[Zitat von Jule13](#)

Für diese ultrakurzen „Vätermonate“ bekommt meine Schule auch keine Vertretung. Das übernehmen in der Regel KollegInnen mit Überstunden.

Ist bei uns auch so (da die meisten Väter eben nur ein bis drei Monate Elternzeit nehmen). Ich habe z. B. vor den Herbstferien auch vier Wochen Vertretung für einen Kollegen in Englisch in der FOS12 gemacht (zwei Doppelstunden pro Woche). Fand ich jetzt nicht so "wild", weil ich parallel unterrichten konnte, da ich selbst eine FOS12 habe. Eine Doppelstunde war außerdem Klausuraufsicht, die aber dann der Kollege in den Herbstferien korrigiert hat.

Teilweise haben unsere Kollegen in Elternzeit auch schon im Vorfeld Unterrichtsmaterial für die Vertretungslehrkräfte zur Verfügung gestellt. Das wird aber an meiner Schule nicht von vornherein erwartet, sondern war eben ein netter Zug von den jeweiligen Kollegen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Januar 2021 12:56

[Zitat von Anna Lisa](#)

Aber die kriegen sie wenigstens bezahlt

Bei uns gehen Vertretungen auf's Mehr- und Minderstunden"konto".

Beitrag von „Palim“ vom 9. Januar 2021 12:58

[Zitat von Humblebee](#)

Bei uns gehen Vertretungen auf's Mehr- und Minderstunden"konto".

Hast du auch Möglichkeiten, deine Mehrstunden abzufeiern?

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Januar 2021 13:01

[Zitat von Palim](#)

Hast du auch Möglichkeiten, deine Mehrstunden abzufeiern?

Ja, normalerweise im darauf folgenden Schuljahr (dieses Schuljahr habe ich bspw. dadurch, dass ich im letzten Jahr doch so einige Mehrstunden "angehäuft" habe, im ersten Halbjahr eine Stunde weniger).

Beitrag von „Palim“ vom 9. Januar 2021 13:04

[Zitat von Humblebee](#)

Ja, normalerweise im darauf folgenden Schuljahr

Schön.

Und wer übernimmt dann die Stunden, die du in dem Jahr nicht erteilen kannst, weil du die Mehrstunden abbummelst?

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Januar 2021 13:13

Zitat von Palim

Schön.

Und wer übernimmt dann die Stunden, die du in dem Jahr nicht erteilen kannst, weil du die Mehrstunden abbummelst?

Die Unterrichtsstunde, die ich in diesem Halbjahr "abbummle", war ich - passenderweise - letztes Schuljahr mit Englisch in einem Bildungsgang eingesetzt, den es seit diesem Schuljahr bei uns nicht mehr gibt 😎.

Bis jetzt hat es aber bei uns an der Schule immer und bei allen KuK gepasst, dass wegen des "Abbummelns" von Mehrstunden einiger KuK nicht andere KuK wiederum Mehrstunden machen mussten. Keine Sorge, das hat meine SL bzw. die Stundenplaner*innen schon seit Jahren gut im Griff 😊 !

Beitrag von „Palim“ vom 9. Januar 2021 15:12

Da bei uns nie etwas ausfallen kann, ist es erheblich schwieriger. Seit Jahren sind wir nicht entsprechend versorgt und jede Stunde, die man abbummeln wollte, muss man vorab in Vertretung hinlegen.

Genauso legt man Vertretung hin, wenn jemand erkrankt und dafür die Vertretungskräfte (Pädagogische MitarbeiterInnen) die Stunden offiziell als Aufsicht übernehmen oder wenn wir so schlecht versorgt sind, dass die Vertretungskräfte offiziell in den Plan müssen.

Das System ist wirklich murks.

Beitrag von „Jule13“ vom 9. Januar 2021 15:19

Ich finde aber auch diese Vätermomente in ihrer jetzigen Konzeption Murks. Die allermeisten Väter nehmen diese Momente parallel zur Mutter und sind dann zusammen mit ihr zu Hause. Sie betreuen dann nicht ihr Kind, sondern renovieren das Haus oder graben den Garten um. Das ist einfach eine Form von Sonderurlaub auf Kosten der Allgemeinheit.

Beitrag von „Susannea“ vom 9. Januar 2021 15:27

[Zitat von Jule13](#)

Ich finde aber auch diese Vätermomente in ihrer jetzigen Konzeption Murks. Die allermeisten Väter nehmen diese Momente parallel zur Mutter und sind dann zusammen mit ihr zu Hause. Sie betreuen dann nicht ihr Kind, sondern renovieren das Haus oder graben den Garten um. Das ist einfach eine Form von Sonderurlaub auf Kosten der Allgemeinheit.

Hm, also ich kenne nicht einen Vater, bei dem das so war oder ist!

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 9. Januar 2021 15:28

Ich habe mal 4 Wochenstunden von einer kranken Kollegin übernommen, die ca. 7 Wochen gefehlt hat. Da konnte ich einfach für die Zeit aufgestockt werden. War recht unproblematisch (außer, dass ich in der Zeit mehr Arbeit hatte, aber ich wurde ja auch entsprechend mehr bezahlt). Ich verstehe gar nicht, warum das so ein großes Problem sein soll, es gibt doch quasi an jeder Schule TZ-Lehrerinnen. (Gut, die auch aufstockungswillig sind, aber für ein paar Wochen ist das ja überschaubar).

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. Januar 2021 15:30

[Zitat von Jule13](#)

Ich finde aber auch diese Vätermomente in ihrer jetzigen Konzeption Murks. Die allermeisten Väter nehmen diese Momente parallel zur Mutter und sind dann zusammen mit ihr zu Hause. Sie betreuen dann nicht ihr Kind, sondern renovieren das Haus oder graben den Garten um. Das ist einfach eine Form von Sonderurlaub auf Kosten der Allgemeinheit.

Alltagsempirie oder gibt es etwas Belastbares?

Der gesellschaftliche Murks ist die Geschlechterasymmetrie: irgendwie ist ja klar, dass die Mutter die Elternzeit nimmt. Männer machen das nicht. Dass man diese beiden Momente als "Vätermomente" bezeichnet werden, zeigt die Asymmetrie.

So lange sich in den Köpfen nichts ändert, werden die gesetzlichen Regelungen wohl Murks bleiben.

Beitrag von „Jule13“ vom 9. Januar 2021 15:44

Alle meine Kollegen, die Elternzeit genommen haben, haben sie parallel zu ihrer Partnerin und nur 2 Monate genommen.

Der eine oder andere hat im Anschluss daran Stunden reduziert. Aber "richtige" Elternzeit" im Sinne einer Betreuungssicherstellung war das nicht. Kein Vater, der mir aus dem Kollegium bekannt ist, war mit dem Kind allein zu Hause.

Damit sich in den Köpfen etwas ändert, sollte die Regelung zur Elternzeit anders erfolgen.

Beitrag von „Schmeili“ vom 9. Januar 2021 15:48

Tadaaa, um dein Konzept auf den Kopf zu stellen: Mein Mann hat im Anschluss meiner Elternzeit 2 Monate Elternzeit genommen und wollte die Kleine in der Krippe eingewöhnen, tadaa, monatelanger Kita-Streik (Mai 2015) und betreute sie vollumfänglich daheim und konnte sie erst auf den letzten Drücker eingewöhnen.

Aber das soll ja hier auch gar nicht das Thema sein.

Beitrag von „Seph“ vom 9. Januar 2021 15:52

Ich war mit meinen Kindern jeweils 3-4 Monate im Anschluss zu Hause. Das hatte neben der intensiven Zeit mit den Kids auch den Vorteil, dass man für die Eingewöhnung in die Kita genug Zeit hatte.

Beitrag von „Jule13“ vom 9. Januar 2021 16:01

Mir ist schon klar, dass das nicht ALLE Väter so machen. Aber zumindest in meiner Umgebung war schon zu erkennen, dass es eine deutliche Mehrheit ist.

Mir ist auch klar, dass das nach dem Einkommen entschieden wird, wer wie lange aussetzt. Oder weil der Chef die Elternzeit beim männlichen Mitarbeiter nicht akzeptiert usw.

Aber das Ergebnis ist schon eindeutig und die Erkenntnis auch nicht neu oder speziell mein persönliches Empfinden:

<https://www.sueddeutsche.de/politik/famili...uchen-1.4773621>

Beitrag von „Palim“ vom 9. Januar 2021 16:13

[Zitat von Lehrerin2007](#)

es gibt doch quasi an jeder Schule TZ-Lehrerinnen

Nein, gibt es nicht,

zudem ist es abnehmend, weil die TZ-Leute immer draufarbeiten.

Vor allem aber kann es doch nicht sein, dass man darauf setzt, dass TZ-Leute aufstocken oder VZ-Leute weit über das normale Maß Stunden übernehmen, weil man nicht gewillt ist, Vertretungsreserven und Stellen zu besetzen.

Das Elternzeit-Problem werden wir mit jüngeren Kollegien in den nächsten Jahren überall und ständig haben.

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Januar 2021 16:48

Zitat von Susannea

Hm, also ich kenne nicht einen Vater, bei dem das so war oder ist!

Doch, da kenne ich auch viele - sowohl bei uns im Kollegium als auch im Bekanntenkreis, die Elternzeit genommen haben, während auch die Ehefrauen/Mütter noch daheim waren.

Beitrag von „Susannea“ vom 9. Januar 2021 16:54

Zitat von Humblebee

Doch, da kenne ich auch viele - sowohl bei uns im Kollegium als auch im Bekanntenkreis, die Elternzeit genommen haben, während auch die Ehefrauen/Mütter noch daheim waren.

Das war ja nicht der Kern der Aussage, das haben wir natürlich auch so gemacht, denn es war ja nicht nur ein Kind, sondern drei da und ich konnte und wollte mich eben in den ersten Monaten nicht noch mit Bringen/Holen der Großen belasten müssen, dazu war dann der Papa da und das ist ja auch Betreuung. Außerdem haben wir im ersten Lebensmonat z.T. Urlaub in der Zeit gemacht, hat er auch die Kinder betreut, während ich am Strand lag (und den Winzling mit seinen ca. 10 Tagen oft nur zum Stillen von Papa oder Oma/Opa angereicht bekam. War traumhaft!

Sondern es ging darum, dass die Väter die Zeit ja nur nehmen, um das Haus zu renovieren, den Garten zu machen o.ä. Klar haben wir in der ersten Elternzeit auch die Tage teilweise genutzt, die er mehr frei hatte, damit er auf der Baustelle sein musste, hätte er sonst aber auch sein müssen oder ich mit Säugling. Also ist es auch für Mutter und Kind genutzt worden.

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Januar 2021 17:00

Zitat von Susannea

Sondern es ging darum, dass die Väter die Zeit ja nur nehmen, um das Haus zu renovieren, den Garten zu machen o.ä.

Ja, und auch das kenne ich von recht vielen Vätern, die Elternzeit nehmen. In den meisten Fällen waren es nämlich die "Erstgeborenen" ;-).

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 9. Januar 2021 17:25

[Zitat von Palim](#)

Nein, gibt es nicht,

Ok, das ist ungewöhnlich. Aber das betrifft jetzt deine Schule? Wie ist es beim TE?

[Zitat von Palim](#)

zudem ist es abnehmend, weil die TZ-Leute immer draufarbeiten.

Das Problem kenne ich. In meinem Fall habe ich aber für 6/7 Wochen Vollzeit gearbeitet und habe dann auch Vollzeit-Gehalt bekommen. Das war ok.

[Zitat von Palim](#)

Vor allem aber kann es doch nicht sein, dass man darauf setzt, dass TZ-Leute aufstocken

Jein. Also ich wurde gefragt und habe es freiwillig gemacht, weil ich wusste, es ist begrenzt. Für 1-2 Monate kann ich mir sowas vorstellen.

Beitrag von „MarieJ“ vom 9. Januar 2021 19:22

[Zitat von Jule13](#)

Aber "richtige" Elternzeit" im Sinne einer Betreuungssicherstellung war das nicht. Kein Vater, der mir aus dem Kollegium bekannt ist, war mit dem Kind allein zu Hause.

Es steht doch keiner zu, darüber ein Urteil zu fällen, was irgendwelche Eltern in ihrer Elternzeit machen. Die genannten Väter haben das Haus renoviert, damit die Mutter das nicht nebenher auch noch machen muss. Oder soll es zur Kontrolle der „richtigen“ Elternzeit z.B. Voraussetzung sein, dass jeder das Kind mindestens dreimal am Tag wickeln muss oder füttern oder Einschlaflieder von mindestens 7 Minuten Länge vorsingen muss?

Jetzt ohne Quatsch: wenn es für die beiden Eltern einfach nur schön ist, gemeinsam zu Hause zu sein, ist das absolut legitim, legal natürlich sowieso. Auf Kosten der Gemeinschaft geht es, wenn zu wenige Menschen Kinder kriegen. Alle Regelungen sind dazu gedacht, dass das Kinder Kriegen und Aufziehen für Familien einfacher, schöner bei manchen auch überhaupt machbar ist.

Beitrag von „Susannea“ vom 9. Januar 2021 19:28

[Zitat von Jule13](#)

Aber "richtige" Elternzeit" im Sinne einer Betreuungssicherstellung war das nicht. Kein Vater, der mir aus dem Kollegium bekannt ist, war mit dem Kind allein zu Hause.

Wie kommst du auf solche Voraussetzungen? Du darfst dein Kind sogar 8h am Tag in die Kita geben und kannst trotzdem in Elternzeit sein, weil nämlich der Tag 24 Stunden hat und du damit immer noch die hauptsächliche Betreuungszeit leistest.

Und das ist auch nirgends vorgeschrieben, dass man dazu alleinerziehend sein muss, sprich mit dem Kind alleine zuhause sein muss. Ganz im Gegenteil, das neue BEEG und die Bonusmonate sehen ja sogar vor, dass beide Eltern gleichzeitig Elternzeit nehmen und in dieser arbeiten.

Beitrag von „Sheldon“ vom 9. Januar 2021 19:33

Ich finde es auch ziemlich frech, dass Väter in Elternzeit nicht mal das Neugeborene stillen, während die Mutter unter Schmerzen wieder arbeiten geht. Und damit genug von dieser

sinnlosen Diskussion.

Zurück zum Thema: Es ist so, dass man häufig eine grobe Planung (Welche Themen sollen gemacht werden, wo kann Vertretung Material finden?) vor der Elternzeit hinterlässt - das ist ja auch für beide Seiten gut. Aber gezwungen werden kann man nicht - das wurde mir vom Personalrat bestätigt (NRW).

Beitrag von „indidi“ vom 9. Januar 2021 19:52

[Zitat von Sheldon](#)

Zurück zum Thema: Es ist so, dass man häufig eine grobe Planung (Welche Themen sollen gemacht werden, wo kann Vertretung Material finden?) vor der Elternzeit hinterlässt - das ist ja auch für beide Seiten gut. Aber gezwungen werden kann man nicht - das wurde mir vom Personalrat bestätigt (NRW).

Ich kenne es so, dass der "Vater" für die ersten 1/2 Tage ein paar Sachen zurecht gelegt hat und für die restliche Zeit eine grobe Planung.

Ansonsten denk ich, gibt es ja Pläne der entsprechenden Lehrkraft für die aktuelle Zeit oder auch Aufzeichnungen was bisher gemacht wurde.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 10. Januar 2021 07:01

[Zitat von Jule13](#)

Das ist einfach eine Form von Sonderurlaub auf Kosten der Allgemeinheit.

Ist der Bezug von Elterngeld generell, gilt auch für Mütter.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 10. Januar 2021 07:04

Zitat von Schmeili

monatelanger Kita-Streik (Mai 2015)

Vier Wochen 😊

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 10. Januar 2021 07:47

Das stimmt, aber *geföhlt* war der monatelang. Den werde ich so schnell nicht vergessen (meine Kinder waren da noch ganz klein und ich hatte sie z.T. im Unterricht mit!).

Beitrag von „Schmeili“ vom 10. Januar 2021 07:53

Richtig.

In meinem Fall endete meine Elternzeit offiziell im Mai - gerade also als wir die ersten Tage mit einem guten Zeitpuffer in der Kita eingewöhnten, fing also der Streik an. Je länger er dauerte, desto größer wurden die Sorgen, ob das mit der Eingewöhnung wohl noch klappen würde... Vielleicht kam es mir deswegen wie Monate und nicht wie Wochen vor.... (gefühlungsverursachter Verschreiber nicht ausgeschlossen)

Beitrag von „Mantik“ vom 10. Januar 2021 19:03

Zitat von Anna Lisa

Aber die kriegen sie wenigstens bezahlt und da gehört dann halt auch die Vorbereitung dazu.

Ihr bekommt Vertretungsstunden bezahlt? Wir machen sie einfach so, unvergütet, es kommt auch nichts auf irgendein Mehr-oder Minderarbeitskonto, was hier erwähnt wurde. Ist das bundeslandspezifisch?

Beitrag von „Susannea“ vom 10. Januar 2021 19:04

Nein, das ist bundesweit so, dass sie über einer bestimmten Zahl bezahlt werden müssen

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 10. Januar 2021 19:06

Zitat von Mantik

Ihr bekommt Vertretungsstunden bezahlt? Wir machen sie einfach so, unvergütet, es kommt auch nichts auf irgendein Mehr-oder Minderarbeitskonto, was hier erwähnt wurde. Ist das bundeslandspezifisch?

Klar, ab der 4. Stunde im Monat kriegst du sie bezahlt, und zwar dann alle. Das dürfte bei einer regelmäßigen Vertretung ja der Fall sein. Teilzeitkräfte bekommen sie ab der 1. Stunde bezahlt. NRW

Beitrag von „CatelynStark“ vom 10. Januar 2021 19:18

Wir haben relativ viele Väter, die den ersten und den zwölften Lebensmonat des Kindes in Elternzeit gehen. Manchen stellen vorher Materialien und Aufgaben zur Verfügung, andere sprechen sich mit den KuK, die sie vertreten, vorher ab.

Machen MUSS man davon gar nichts. Ich finde die Absprachen sinnvoll (z.B. muss in der Zeit eine Klassenarbeit geschrieben werden? Gibt es Besonderheiten zu beachten?), aber das kann im Endeffekt dann jeder Betroffene selbst entscheiden.

Beitrag von „solaler“ vom 11. Januar 2021 13:33

Um mal wieder back to topic zu kommen.

Die Koordinatorin hat nicht locker gelassen und es an die SL weitergereicht, die mich nun ebenfalls auffordert Material bereitzustellen.

Wie sage ich da jetzt höflich, aber bestimmt, dass sie sich das abschminken können?

Beitrag von „EffiBriest“ vom 11. Januar 2021 13:39

Da du für die Elternzeit keine Bezüge bekommst, wirst du auch keinerlei Dienstleistungen erbringen.

Beitrag von „Kiggie“ vom 11. Januar 2021 13:44

Bist du schon in Elternzeit? Da würde ich mich hüten und auch nicht reagieren.

Vor der Elternzeit ist alles eine Frage der Absprache und was man vielleicht dafür gewinnen kann.

Beitrag von „Websheriff“ vom 11. Januar 2021 14:08

Was passiert, wenn du während deiner Elternzeit eine dienstliche Aufgabe erfüllst und dir in dem Zusammenhang ein Unfall passiert (Hörsturz etc.)?

Wer kommt dann dafür auf? Beide werden dann abwiegeln. Also, wie Kiggie schon sagte: "Da würd ich mich hüten."

Beitrag von „Seph“ vom 11. Januar 2021 14:26

 [Zitat von solaler](#)

Wie sage ich da jetzt höflich, aber bestimmt, dass sie sich das abschminken können?

"Ich wäre sehr erfreut, wenn ihr für die unbezahlte Abwesenheit von mir jeweils Dauervertretungen für meine Klassen/Kurse einplant, um deren Lernerfolg weiterhin zu sichern. Gerne führe ich mit den betreffenden Kolleginnen und Kollegen Übergabegespräche zum weiteren Ablauf der Lernsequenzen".

Die Vertretungsstunden werden den zur Vertretung eingesetzten Lehrkräften angerechnet, dazu gehört auch die Vor- und Nachbereitung. Natürlich tauscht man sich darüber vorab kollegial auch aus, die Vorbereitung dieser Stunden für deine unbezahlte Freistellung ist aber genauso wenig zumutbar wie Arbeit innerhalb dieser Zeit.

Beitrag von „Flipper79“ vom 11. Januar 2021 15:00

Was wäre denn (rein theotisch, coronabedingt nicht möglich), wenn du während deiner EZ irgendwo eine Auslandsreise unternehmen würdest oder die Zeit nutzen würdest, um deine Großnichte (oder wen anders in deiner Verwandtschaft) zu besuchen (geht auch in Corona-Zeiten). In beiden Fällen hast du dann entweder kein Internet (v.a. Auslandsreise) oder zumindest keine Unterlagen zur Hand. (Ich kenne Lehrkräfte, die während ihrer EZ nicht an ihrer Wohnanschrift zugegen waren, zumindest längere Zeit nicht).

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Januar 2021 16:18

In welcher Form haben die sich denn an dich gewandt?

[Zitat von solaler](#)

Wie sage ich da jetzt höflich, aber bestimmt, dass sie sich das abschminken können?

Genau so, höflich aber bestimmt.

"Sehr geehrte Frau Schulleiterin,

liebe Marianne,

ich bin derzeit nicht im Dienst. Ich möchte Sie daher bitten, weitere Anfragen zu dienstlichen Verrichtungen zu unterlassen.

Vielen Dank, liebe Grüße"

Ich bevorzugte es, gar nicht zu antworten. Falls aber, dann richtig. Schriftlich, Kopie nachrichtlich an den Personalrat.

Viel Spaß.

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Januar 2021 16:21

[Zitat von Flipper79](#)

Was wäre denn (rein theotisch, coronabedingt nicht möglich), wenn du während deiner EZ irgendwo eine Auslandsreise unternehmen würdest oder die Zeit nutzen würdest, um deine Großnichte (oder wen anders in deiner Verwandtschaft) zu besuchen (geht auch in Corona-Zeiten). In beiden Fällen hast du dann entweder kein Internet (v.a. Auslandsreise) oder zumindest keine Unterlagen zur Hand. (Ich kenne Lehrkräfte, die während ihrer EZ nicht an ihrer Wohnanschrift zugegen waren, zumindest längere Zeit nicht).

So 'was diskutierte ich schon gar nicht. Nicht im Dienst, keine Arbeit, fertig. Man muss keine Szenarien konstruieren. Man kann sich während der Elternzeit auch vor der Schule hinstellen und den Kollegen zuwinken, die zur Arbeit gehen. Deswegen muss man selbst noch lange nichts arbeiten.

Beitrag von „Seph“ vom 11. Januar 2021 16:54

[Zitat von O. Meier](#)

Zu lang, zu detailliert.

Nur mal so: der Ausgangspunkt im Eröffnungsbeitrag war die Anfrage im Voraus, nicht in schon bestehender Elternzeit. Insofern darf man sich dann doch etwas detaillierter dazu äußern, als in

der Zeit, in der man nicht mehr im Dienst ist.

Beitrag von „fossi74“ vom 11. Januar 2021 17:54

[Zitat von Humblebee](#)

dieses Schuljahr habe ich bspw. dadurch, dass ich im letzten Jahr doch so einige Mehrstunden "angehäuft" habe, im ersten Halbjahr eine Stunde weniger

Hm. Verringert die eine Stunde pro Woche merklich Deine Arbeitsbelastung im Vergleich zur Mehrbelastung durch die Überstunden? Ich bin immer ein bisschen skeptisch, wenn ich von solchen Modellen höre. Aber ich bin ja auch nur ein Angestelltenfuzzi, der konsequent Dienstags eine Stunde früher geht, wenn er Montags eine Stunde länger da war...

[Zitat von Jule13](#)

Aber "richtige" Elternzeit" im Sinne einer Betreuungssicherstellung war das nicht.

Das ist ja auch gar nicht der Sinn der Elternzeit. Wer hat Dir denn den Unsinn erzählt?

Beitrag von „Seph“ vom 11. Januar 2021 18:04

[Zitat von fossi74](#)

Hm. Verringert die eine Stunde pro Woche merklich Deine Arbeitsbelastung im Vergleich zur Mehrbelastung durch die Überstunden?

[Zitat von fossi74](#)

Aber ich bin ja auch nur ein Angestelltenfuzzi, der konsequent Dienstags eine Stunde früher geht, wenn er Montags eine Stunde länger da war...

Wo ist denn da der Unterschied, außer dass im Fall von [Humblebee](#) die Überstunden erst schrittweise aufgebaut und dann konsequent über ein Halbjahr oder Schuljahr wieder wöchentlich abgebaut werden? Ich merke schon eine zeitliche Entlastung, wenn ich in einem Schuljahr 1-2 Unterrichtsstunden weniger habe, als im vorherigen.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 11. Januar 2021 18:18

ich hatte das auch schon. Ein Schuljahr lang eine kranke Kollegin vertreten in einem leichten Fach, für das ich schon Unterlagen hatte. Dafür im Jahr darauf 1 Stunde weniger UPZ. Fand ich angenehm und war für mich ein guter Deal.

Zum Ausgangsfall: ich hatte auch da schon mal einen ähnlichen Fall. Kollegin ging 2 Monate vor den Sommerferien in den Mutterschutz. Ich (damals noch Referendar) habe dankbar übernommen, immerhin gabs da im Ref 30 €/UE obendrauf. Die Kollegin hat mir all ihre Unterlagen überlassen, dadurch war es ein leicht verdientes Geld für mich. Aber sowas geht halt mit vorheriger Absprache und darf nicht vorausgesetzt werden.

Ich würde daher auch ein Übergabegespräch mit der (nicht vorhandenen) Vertretung anbieten und sonst nix machen.

Beitrag von „PeterKa“ vom 11. Januar 2021 18:23

[Zitat von solaler](#)

Wie sage ich da jetzt höflich, aber bestimmt, dass sie sich das abschminken können?

Sag einfach "Nein!" und bitte um schriftliche Dienstanweisung mit dem Hinweis, dass du diese für die Remonstration brauchst.

Aber ich würde vorher mit eurem Lehrerrat reden, damit der im Bilde ist und dich bei Gesprächen unterstützt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. Januar 2021 18:48

[Zitat von fossi74](#)

Verringert die eine Stunde pro Woche merklich Deine Arbeitsbelastung im Vergleich zur Mehrbelastung durch die Überstunden?

Ja, auf jeden Fall! Im letzten Schuljahr hatte ich ja - wie erwähnt - eine Schulform im ersten Halbjahr in Englisch, die es ab diesem Schuljahr bei uns gar nicht mehr gibt. Das war eine Sprachlernklasse, in der die meisten SuS kaum Englisch konnten (und natürlich auch schlecht Deutsch) und ich den Unterricht komplett neu vorbereiten musste. Dort musste ich also Anfänger-Englisch auf dem Niveau junger Erwachsener machen - immer im Hinterkopf, dass es auch auf Deutsch nicht zu schwere Begriffe sein durften. Das war für mich ganz schön anstrengend. Und dieses Halbjahr fällt dieser Unterricht halt weg.

Wenn ich Mehrstunden mache, fallen diese i. d. R. in Klassen an, wo ich entweder meinen eigenen Unterricht weiterführen kann, parallel unterrichten kann (wie vor den Herbstferien, wo ich einige Wochen parallel Unterricht in zwei FOS-Klassen machen konnte) - was beides für mich nicht allzu viel Unterrichtsvorbereitung bedeutet - oder aber Material von KuK erhalte und somit selbst gar keinen Unterricht vorbereiten muss.

Zitat von fossi74

Aber ich bin ja auch nur ein Angestelltenfuzzi, der konsequent Dienstags eine Stunde früher geht, wenn er Montags eine Stunde länger da war...

Und wer macht dann deinen Unterricht, wenn du einfach nach Hause gehst?

Beitrag von „fossi74“ vom 11. Januar 2021 18:54

Ich bin der Schulleiter. Mein Fehlen wird als letztes bemerkt...

Beitrag von „Alterra“ vom 11. Januar 2021 21:01

Ich finde, dass Solaers Problem eines ist, was nur wenige Berufsgruppen kennen, aber ganz typisch für uns Lehrer ist, eben weil unsere Arbeitszeit so schwer greifbar ist. EZNehmen ist ähnlich wie Kranksein, wenn auch natürlich ein wesentlich schönerer Grund, oder Unterrichtsausfall wegen Fortbildung blabla. Das reine Unterrichten ist ja nur ein Teil der Arbeit, sondern es gehören eben auch Vorbereitung, Nachbereitung, Klausurkonzeption, Korrektur, Schüler- und Elternberatung, Verwaltungskram etc dazu. Ist man krank oder auf einer Fobi, entfällt der Unterricht, nicht aber der Rest. Bin ich also einen Tag krank und kann gar nichts machen, habe ich zwar keinen Unterricht, vieles muss ich aber irgendwann nachholen. Zum TS: ich würde auf keinen Fall Unterricht vorbereiten, denn das ist Arbeit und die hast du 2 Monate lang nicht zu leisten. Schließlich bekommst du auch kein Geld/Sold dafür. Wenn du einen netten

Tag hast, würde ich den Stand im Lehrplan whatever übermitteln. " Liebe SL, anbei sende ich Ihnen den aktuellen Stand der von mir unterrichteten Klassen. Einzelheiten können den jeweiligen Klassenbüchern entnommen werden. Kollegen, die mich in meiner EZ vertreten, empfehle ich das chronologische Fortfahren im jeweiligen Lehrplan. Ich bin ab/seit x.x. für x Monate ohne Besoldung/Gehalt in EZ und werde mich daher in diesen Zeitraum ausschließlich meiner Familie widmen. MfG Lehrer x"